

Präsentation der Bürgerinitiative Seelze



ABS / NBS Hannover - Bielefeld
(Projekt Nr.: 2-016-V01)
des Bundesverkehrswegeplan 2030



Kehrtwende am 09.10.2018



Das

BMVI

stellte den 1. Gutachterentwurf zum

Zielfahrplan 2030 plus

im

Deutschland-Takt

vor

„Big Points“ des Zielfahrplan 2030 plus



- **Ausbau für max. 300 km/h** auf der ABS/NBS Hamm – Bielefeld, Bielefeld – Seelze und Wolfsburg – Berlin.
- **Halbstundentakt** für ICE auf der Strecke **Düsseldorf – Berlin**.
- **Fahrzeitverkürzung** für ICE auf der Strecke **Düsseldorf – Berlin**.
- **Fahrzeitverkürzung** für ICE auf der Strecke **Hannover – Bielefeld** (ehem. 8 Min.).

ICE – Fahrzeit: Düsseldorf - Berlin



Heute	
	4:14 h

Zukünftig	Einsparung
3:34 h	0:40 h

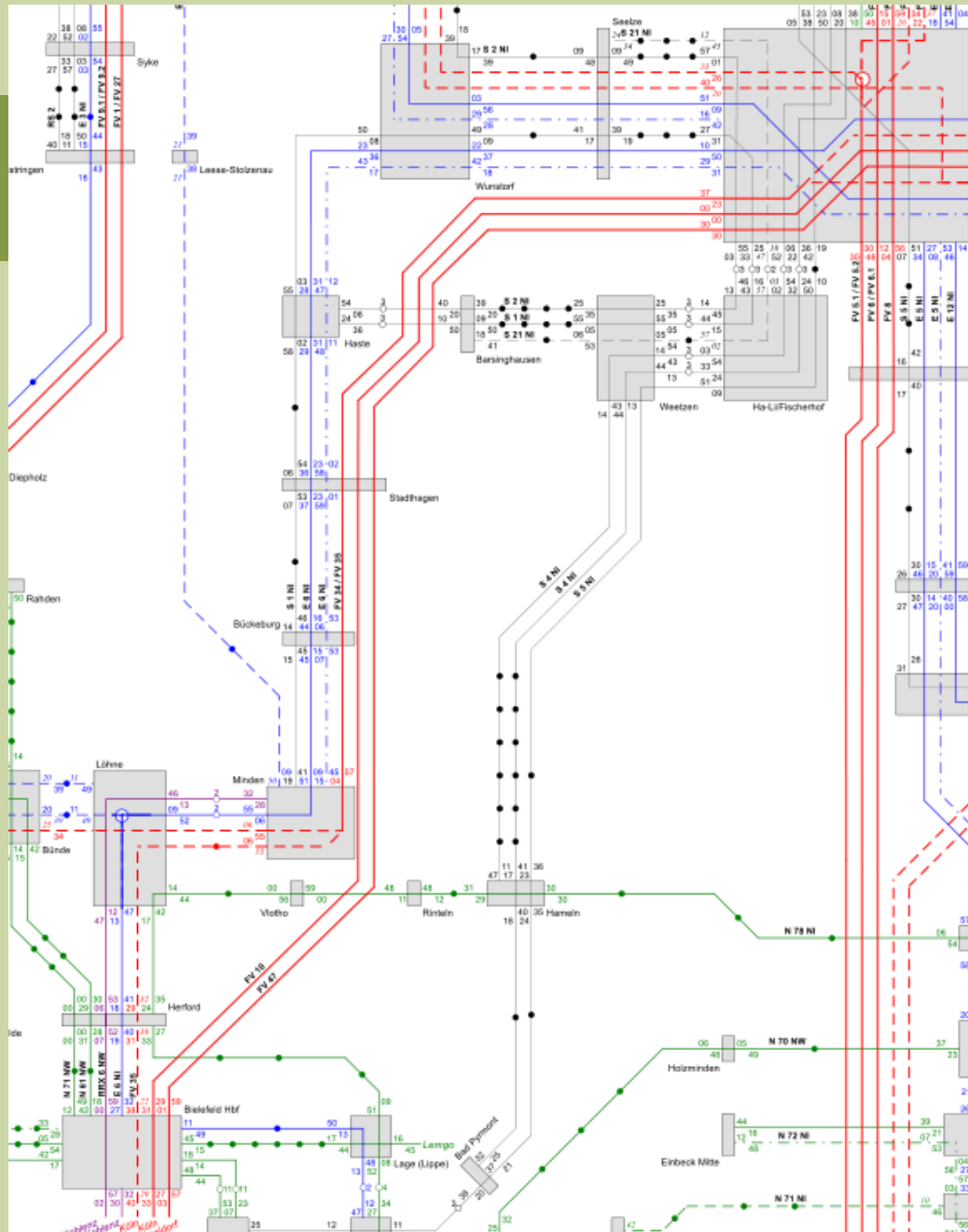
ICE – Fahrzeit: Hannover - Bielefeld



Heute	
	0:50 h

Zukünftig	Einsparung
0:30 h	0:20 h

Stilisierter Streckenverlauf (BMVI)

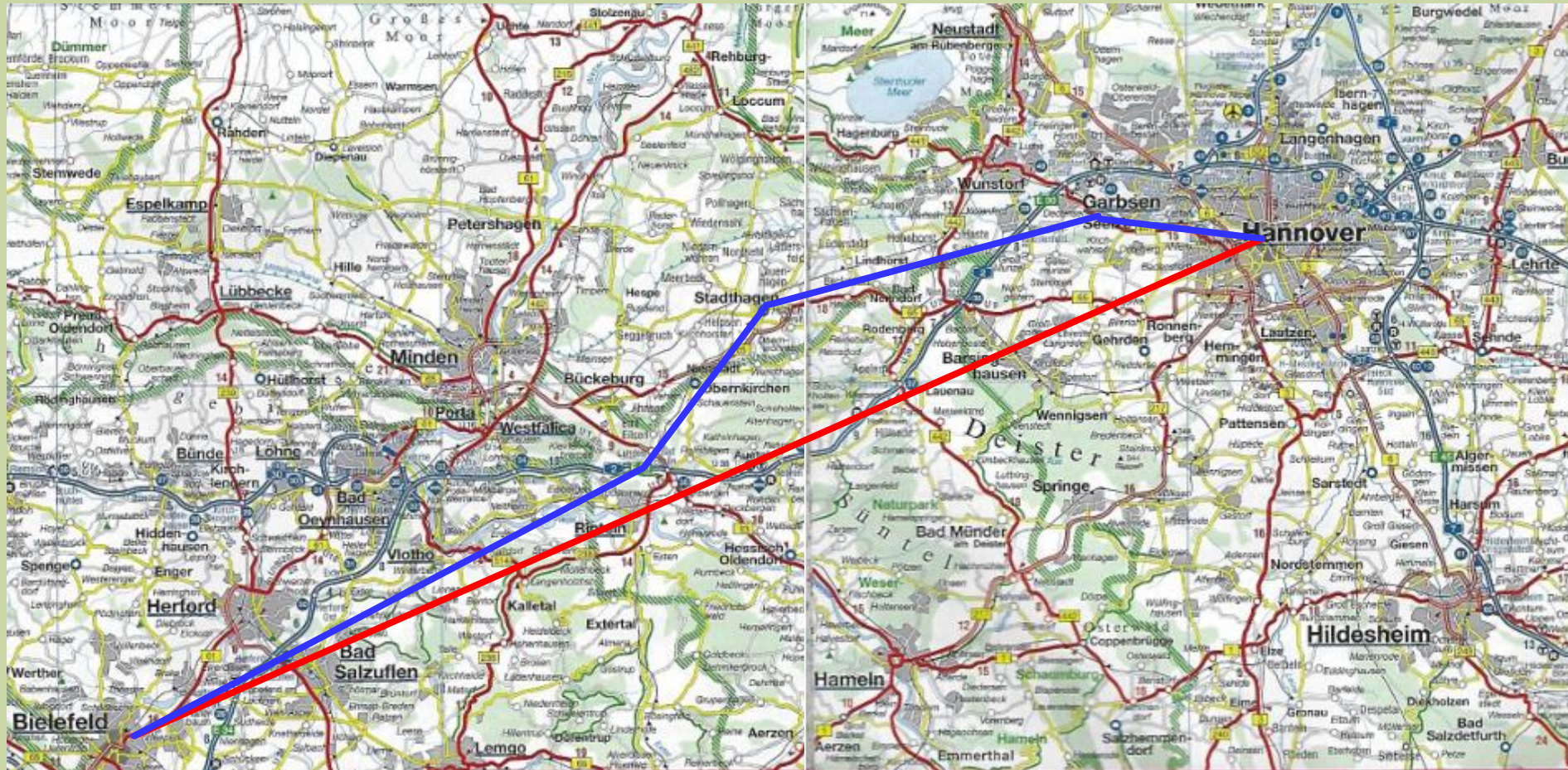


Konsequenzen



- Zwischen **Hannover und Bielefeld** ist eine nahezu komplette **Neubaustrecke** zu erwarten.
- Ein **trassennaher Ausbau** der Bestandsstrecke erscheint sehr **unwahrscheinlich**.
- Der Verlauf der Neubaustrecke dürfte sich an der **BAB 2** orientieren.
- Eine **Betroffenheit Seelzer Stadtteile** ist derzeit **kaum abschätzbar**.

Luftlinie (rot) + stilisierter Verlauf (blau) zwischen Hannover und Bielefeld



Entfernungen



Hannover – Bielefeld (Luftlinie)

90 km

Vorgesehene Höchstgeschwindigkeit (Strecke + Züge) = 300 km/h

Hannover – Göttingen (ICE – Strecke)

100 km

Zulässige Höchstgeschwindigkeit (Strecke) = 280 km/h

Mögliche Höchstgeschwindigkeit (Züge) = 250 km/h

Standardfahrzeit (Züge) = 30 Min.

„Nenndorfer Erklärung“



- Sie geht auf eine Initiative nahezu sämtlicher **Bürgermeister** der **zwischen Seelze und Bückeburg** betroffenen Gemeinden zurück.
- Sie spricht sich für einen **trassennahen Ausbau** der Strecke **Hannover – Bielefeld** aus.
- Dieses Ziel erscheint angesichts der neuen Entwicklung seit dem 09.10.2018 **kaum mehr realisierbar**.

Unterredung im BMVI



- Zusammentreffen am **29.01.2019** mit **Staatssekretär Ferlemann** in Berlin.
- Fragen nach dem Stand und der Wahrscheinlichkeit einer **Neubaustrecke** zwischen **Hannover** und **Bielefeld**.
- Die **Pressemitteilung der BI Seelze** vom 29.01.2019.

Bürgerinitiative rechnet mit höherem Tempo auf Bahntrasse

Kritiker: Anpassung hätte gravierende Folgen auf technische Anforderungen, sodass einige Varianten in spätere Planungen nicht mehr einbezogen werden könnten

Von Thomas Tschörner

Seelze. Die Bürgerinitiative (BI) Seelze gegen neue Bahntrassen rechnet damit, dass die Planung einer Bahntrasse durch die Obentrautstadt wieder aktuell wird. Grund ist die Veröffentlichung eines neuen Zielfahrplans 2030, der jetzt eine halbstündige ICE-Verbindung zwischen Berlin und Nordrhein-Westfalen vorsehe. „Wo vorher eine Fahrtzeitverkürzung von ‚nur‘ acht Minuten vorgesehen war, müssen nun mindestens 20 Minuten eingefahren werden“, sagt die BI-Vorsitzende Mandy von Zobeltitz. Dies habe eine deutliche Erhöhung der maximalen Geschwindigkeit von 230 Kilometern pro Stunde auf 300 Kilometer pro Stunde zur Folge. „Diese Anpassung hat gravierende Folgen auf die technischen Anforderungen, sodass einige Varianten in spätere Planungen nicht mehr einbezogen werden könnten“, nennt von Zobeltitz die Befürchtungen der Bürgerinitiative.

Vertreter von Bürgerinitiativen aus dem ländlichen Raum Munzel, der Samtgemeinde Nenndorf und Seelze sowie Barsinghausens Bürgermeister Marc Lahmann hätten deshalb den Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann in Berlin besucht, um neue Details in Erfahrung zu bringen, berichtet Seelzes BI-Vorsitzende. Ferlemann habe noch einmal deutlich gemacht, dass die Ausbau- oder Neubaustrecke Hannover-Bielefeld zu den wichtigsten Großprojekten im Norden Deutschlands gehöre, da ohne dieses Vorhaben das erklärte Ziel eines deutschlandweiten Taktfahrplans, der sogenannte Deutschland-Takt, nur schwerlich zu verwirklichen sei. Der derzeitige Zielfahrplan 2030plus sei dabei die aktuelle Planungsgrundlage. „Mit umfangreicheren Änderungen, wie es in der Vergangenheit der Fall war, rechnet man nicht mehr, auch wenn die Pläne im Güterverkehr noch eingearbeitet werden müssen“, sagt von Zobeltitz. Damit sei klar, dass die Fahrzeitver-

„
Wo vorher eine
Fahrtzeitverkürzung
von ‚nur‘ acht Minuten
vorgesehen war,
müssen nun mindestens
20 Minuten
eingefahren werden.

Mandy von Zobeltitz,
BI Seelze gegen neue Bahntrassen

kürzung von nun 20 Minuten und die damit verbundene Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit auf 300 Kilometer pro Stunde maßgebend für die Planer des Bahnnetzes sein werde. „Hierbei erscheint eine weitgehend an der Bestandstrasse zu realisierende Variante schwierig.“

Unklar sei derzeit, welche Abschnitte der Strecke von der maximalen Geschwindigkeit betroffen seien. Darauf hätten weder Ferlemann noch sein Mitarbeiter Florian Böhm eine Antwort geben können. Klar sei nur, dass mindestens auf der Hälfte der Strecke Tempo 300 gefahren werden müsse, hätten Ferlemann und Böhm deutlich gemacht.

Deutlich sei auch geworden, dass die Pläne des Bundesverkehrsministeriums im Detail noch nicht ausgereift seien. Ferlemann habe erneut seine Bereitschaft unterstrichen, einen bürgernahen Dialog dem Planfeststellungsverfahren vorzuschalten. Ziel sei dabei, mit betroffenen Bürgern und Gemeinden eine Variante zu erarbeiten, die einen großen Konsens habe. Allerdings sei mit einem solchen Dialogforum frühestens 2020 zu rechnen. „Bürgerinitiativen, Anwohner und die Verwaltungen der Städte müssen sich also weiterhin in Geduld üben“, sagt Seelzes BI-Vorsitzende.



Kernaussagen des BMVI am 29.01.2019



- Der **Gutachterentwurf** zum Zielfahrplan 2030 plus vom 09.10.2018 ist **aktuelle Planungsgrundlage**.
- Umfangreiche Änderungen daran sind **unwahrscheinlich**.
- Der aktuelle Planungsstand unterstützt den geplanten **Deutschland-Takt** optimal.
- Es fehlen derzeit noch die entsprechenden Pläne zum **Güterverkehr**.
- Im **Frühjahr 2020** könnte ein Planungsauftrag an die DB Netz ergehen.
- Ein **Dialogforum** ist ausdrücklich vorgesehen.

2. Gutachterentwurf vom 07.05.2019 (1)



Welche Fortschritte bringt der zweite Gutachterentwurf?

- Es sind zahlreiche **Rückmeldungen** von Aufgabenträgern, Unternehmen und Verbänden eingeflossen.
- Durch optimierte Anschlüsse und weitere Ausbaumaßnahmen konnten die **Reisezeiten nochmals deutlich verkürzt** werden.
- Damit liegt der **komplette Zielfahrplan** inkl. Fern-, Nah- und Güterverkehr vor.

2. Gutachterentwurf vom 07.05.2019 (2)



Wie schnell soll der Deutschland – Takt umgesetzt werden?

- Der Deutschland-Takt soll **etappenweise umgesetzt** werden.
- Er soll bereits **2021** in den ersten Regionen starten.
- Mit jedem Ausbauschnitt der Infrastruktur sollen **konkrete Verbesserungen** im Netzfahrplan umgesetzt werden.
- Die Kundinnen und Kunden der Bahn sollen schnell sehen, dass die Ausbaumaßnahmen für sie ganz konkrete Verbesserungen im Fahrplan bringen: durch **mehr Verbindungen, bessere Anschlüsse, kürzere Fahrzeiten**.

2. Gutachterentwurf vom 07.05.2019 (3)



Wie geht es konkret weiter?

- Das BMVI wird die **Federführung** bei der Einführung des Deutschland-Takts übernehmen und die Beteiligten koordinieren.
- Die **Arbeiten am Zielfahrplan** sollen in den nächsten Monaten abgeschlossen werden.
- Die **DB AG** wird gebeten, die **operative Umsetzung** des Deutschland-Takts vorzubereiten und bis zum **Herbst** einen Vorschlag für ein Stufenkonzept mit den erforderlichen Infrastrukturen vorzulegen.
- Der **Entwurf des endgültigen Zielkonzepts für den Deutschland-Takt**, der den gesamten Schienenverkehr sowie die wirtschaftliche Bewertung berücksichtigt, werden die Gutachter **im kommenden Jahr** vorlegen.

BI Seelze und IG Cosinus



- Die neue Entwicklung gemäß **Zielfahrplan 2030 plus** beherrscht seit dem 10.10.2018 die **Agenda beider Gremien**.
- Es ist noch **offen**, wie die IG bzw. die einzelnen BI mit dieser Entwicklung **umgehen**.
- Es herrschen Tendenzen, sich mit den Planungen des BMVI **zu arrangieren**.

Nächste Schritte



- Eine **Zusammenführung** der Aktivitäten von **BI Seelze / IG Cosinus** und den Bürgermeistern der „**Nenndorfer Erklärung**“.
- Durchführung eines gemeinsamen **Workshops** unter Beteiligung der seitens der Kommunen beauftragten Anwaltskanzlei.
- Erarbeitung einer **Zielstrategie** zur Bahnstrecke **Hannover – Bielefeld**.
- Vorbereitung auf das zugesagte **Dialogforum**.



Danke !